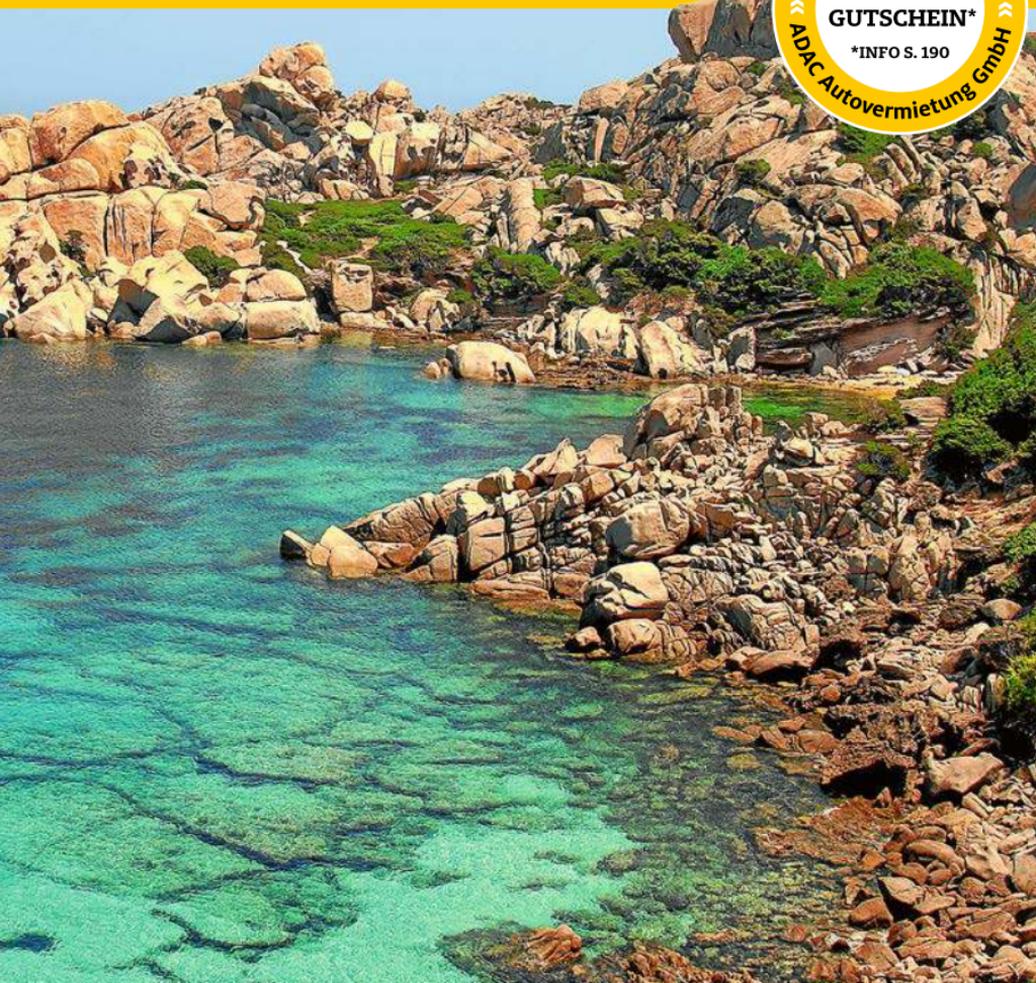


Neuaufgabe
2023

ADAC

Sardinien

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte



3-mal draußen

1 In sanfter Begleitung

Fern der Welt auf uralten Hirtenpfaden durch Sardinens unberührte Natur – das Zauberwort dafür heißt Esel-Trekking. Das sanfte Grautier, der gefährdete Sardische Esel, trägt nicht nur das Gepäck und bestimmt das Tempo, er ist auch ein ebenso freundlicher wie treuer Begleiter, von dem der moderne Mensch in Sachen Langmut und Geduld viel lernen kann.

■ Ganz einfach Sardinien, www.ganzeinfach.sardinien.de, ReNatour, www.renatour.de/eselwandern-eseltrekking



2 Stilles Gleiten

Bei 2000 km Küstenlinie überrascht es nicht, dass Sardinien ein Mekka für Sea-Kayaking ist. Einer der schönsten Küstenabschnitte für diese Art des Wasserwanderns ist die noch wenig erschlossene Küste der Ogliastra ei Cardedu. Zwischen roten Porphyrfelsen über das azurblaue Meer zu gleiten und an goldenen Stränden zu picknicken und zu baden, das ist Entschleunigung pur. Wer nicht auf eigene Faust losfahren möchte, ist bei Cardedu Kayak in besten Händen.

■ Cardedu Kayak, www.cardedu-kayak.com



3 Abenteuer für alle

Elisa und Fabio haben auf ihrem Hof inmitten der urwüchsigen Gallura-Natur einen fantasievollen Abenteuerpark der anderen Art geschaffen. Ein Rundwanderweg führt zu Granitfelsen, Höhlen und Grotten. Geübte finden Gelegenheit zum Bouldern. Schwindelfreie können die tibetische Hängebrücke überqueren. Und zum Runterkommen gibt's Yoga und Meditation unter freiem Himmel.

■ Contea di Rena, Arzachena, Loc. Rena, www.laconteadirena.it, ganzjährig geöffnet





Seite
19

Intro

3-mal draußen	2
Impressionen	8
<i>Urlaubsinsel für Entdecker und Sonnenanbeter</i>	
Auf einen Blick	11

Magazin

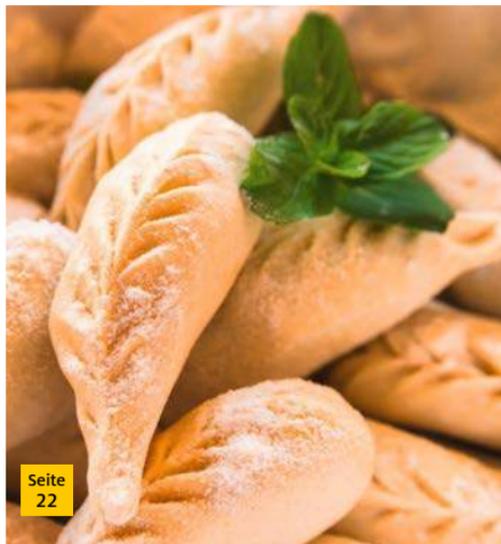
Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's in Sardinien	22
<i>In aller Munde</i>	25
Einkaufsbummel	26
<i>Das perfekte Souvenir</i>	27
Mit der Familie unterwegs	28
Urlaubskasse	28
Übernachten mit Kindern	29
Strand und mehr	29
Kleine und große Abenteuer	30

Schneewittchenteller	30
Leuchtende Augen	31

Kunstgenuss	32
<i>Pinuccio Sciola – Meister der Singenden Steine</i>	35

So feiert Sardinien	36
<i>Sant' Efisio vertrieb einst die Pest – dafür ehrt ihn die Insel mit einem Fest</i>	

Hundertjährige	38
<i>Lebenserwartung: 100 Jahre und mehr? Auf Sardinien nicht ungewöhnlich!</i>	



Seite
22



Seite
37



Seite
14

**Sardinien –
gestern und heute** 40

Am Puls der Zeit 43

**Orte, die Geschichte
geschrieben** 44

*Castello di Sanluri – wo die Sarden der
spanischen Übermacht unterlagen*

Berühmte Banditen 46

*Sie raubten und mordeten, trotzdem
gelten sie vielen als Helden*

Das bewegt Sardinien 50

*Mit dem »Trenino Verde« im Spazier-
tempo durch die sardische Natur*

ADAC Traumstraße 52

*Einmal um die Insel – über einsame
Berge, durch fruchtbare Felder und an
goldgelben Stränden vorbei*

Von Olbia bis Dorgali 52

Von Dorgali bis Aritzo 53

Von Aritzo zur Costa Rei 54

Von der Costa Rei bis Portixeddu 55

Von Portixeddu bis Santu

Lussurgiu 56

Von Santu Lussurgiu bis Olbia 57

Im Blickpunkt

Der Meeresnationalpark

La Maddalena 71

Hirtenmesser – der Stolz des
sardischen Mannes 81

Kork – ein besonderer Stoff 86

Von Hirten und Banditen 88

Parco Oasi di Biderosa 98

Die Küche Sardinien 104

Die Weine Sardinien 113

Grazia Deledda – Sardinien
leidenschaftliche Stimme 117

Heimat der Wildpferde –
der Parco della Giara 134

Eleonora d'Arborea – die National-
heldin Sardinien 151

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

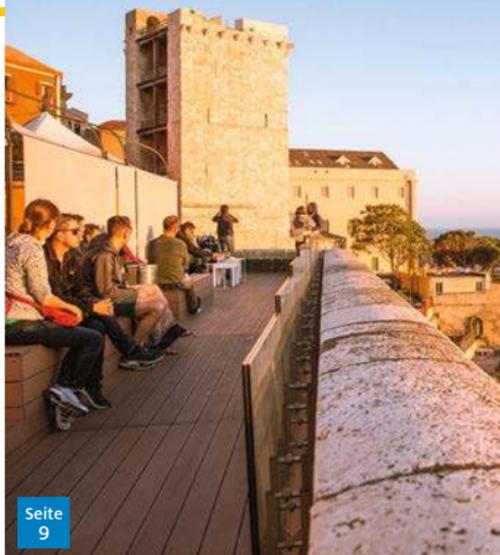
Das will ich erleben 60

Der Norden – die Provinz Sassari 64

1 Olbia	66
2 Costa Smeralda	67
3 Arzachena	68
4 Palau und La Maddalena	70
5 Santa Teresa Gallura	73
6 Castelsardo	75
7 Porto Torres	76
8 Stintino und Asinara	76
9 Sassari 	78
10 Alghero 	82
11 Tempio Pausania	86
12 Aggius	87
13 Luras	88
Übernachten	90

Der Osten – die Provinz Nuoro 92

14 San Teodoro und Budoni	94
15 Posada	96
16 La Caletta	96
17 Orosei	97
18 Dorgali und Cala Gonone	99
19 Golfo di Orosei	102
20 Baunei und Santa Maria Navarrese	102
21 Tortoli und Arbatax	105
22 Barisardo	105
23 Ulassai	106
24 Aritzo	107
25 Tonara	107



Seite
9



Seite
103

26 Fonni	108
27 Gavoi	109
28 Mamojada	110
29 Orgosolo	111
30 Oliena	112
31 Nuoro 	114
Übernachten	118

Der Süden – Cagliari und die Provinz Sud Sardegna 120

32 Cagliari 122

33 Villasimius 129

34 Costa Rei 130

35 Parco Monte Sette Fratelli 131

36 Barumini 132

37 Parco della Giara 134

38 Costa Verde 135

39 Fluminimaggiore 137

40 Iglesias 138

41 Masua 139

42 Isola di San Pietro 140

43 Isola di Sant'Antioco 141

44 Costa del Sud 142

45 Pula 144

Übernachten 146

Der Westen – die Provinz Oristano 148

46 Bosa 150

47 Monte Ferru 152

48 Halbinsel Sinis 154

49 Cabras 156

50 Oristano 158

51 Arborea 161

52 Monte Arci 161

53 Fordongianus 162

54 Paulilatino 163

Übernachten 165

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

Service

Sardinien von A–Z168

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events174

Chronik 184

Mini-Sprachführer185

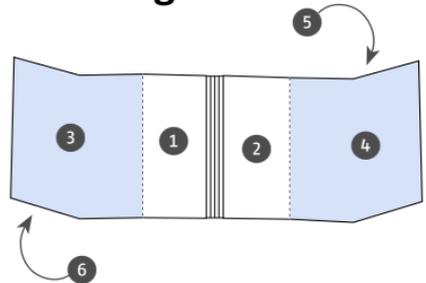
Register 186

Bildnachweis 189

Impressum 190

Mobil vor Ort192

Umschlag:



-  **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**
-  **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Sardinien Nord:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Sardinien Süd:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Cagliari: Hintere

Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Cagliari: Vordere

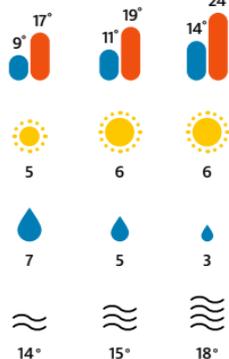
Umschlagklappe, außen **6**

Beste Reisezeit Sardinien

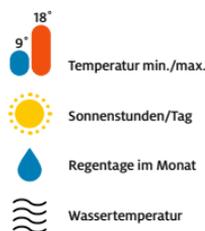
FRÜHLING

Mit dem einsetzenden Frühling wird gefeiert und im Blütenmeer gebadet.

März April Mai



Die Bedeutung der Symbole
(Angaben sind Mittelwerte)



Der Frühling lässt bereits im März seine ersten bunten Bänder wehen. Dann bedeckt ein Blütenmeer die saftig grüne Insel allmählich. Mittagsblumen überziehen die Stranddünen mit einem lila Hauch, und die Büsche und Sträucher der Macchia erhalten ein weiß-rosa Kleid. Die Temperaturen steigen allmählich, die Regenfälle werden immer weniger. Der Frühling ist eine wunderbare Jahreszeit: Die Insel ist noch leer und die Preise sind niedrig. Ideal für Outdoor-Aktivitäten – und für Hobbyfotografen, denn die Luft ist noch frisch und klar und die Farben sind satt. Zum Baden ist das Meer jedoch für die meisten noch zu kalt. Das ändert sich im Laufe des Mai, wenn die Tagestemperaturen schon mal auf sommerliche Werte steigen. Nachts kann es allerdings manchmal noch kühl sein. Bis Ende Mai nehmen die Regenfälle immer mehr ab und das Thermometer klettert rasant nach oben. Während an der Küste, besonders an der geschützteren Ostküste, bunte Sonnenschirme die Strände betupfen, können sich die Gipfel der Berge des Gennargentu aber noch mit weißen Schneehauben schmücken. Einziger kleiner Nachteil: In dieser Zeit sind noch viele Einrichtungen geschlossen. Dafür kann man viele Feste erleben, z.B. die Sagra di Sant' Efisio in Cagliari (S. 36) oder die »Settimana Santa« (Osterwoche).

Im Frühling bedeckt ein Blütenmeer die Stranddünen



SOMMER

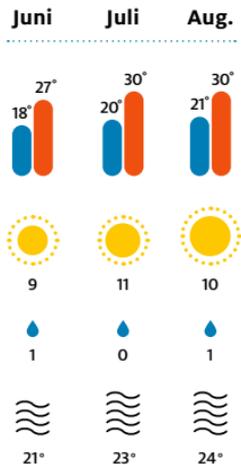
Sonne satt und buntes Treiben an den Stränden – die Badesaison beginnt.

Wenn Bayern und Baden-Württemberg in die Pfingstferien gehen, füllen sich die Campingplätze und Strände, v.a. an der nördlichen Ostküste, aber auch an der Costa Rei im Süden. Spätestens ab Anfang Juni enden alle Regenfälle. Die Sonne lässt die Natur in kurzer Zeit vertrocknen und taucht die Insel in Braun- und Beigetöne. In den Sommermonaten fällt, von ein paar wenigen, dann aber meist heftigen Sommergewittern abgesehen, bis Ende September kein Regen mehr.



Ab Juni füllen sich die Strände, wie hier an der Costa Paradiso im Norden

Die Temperaturen sind nun hochsommerlich heiß und die Phasen, in denen die Quecksilbersäule auf über 40 Grad ansteigt, werden immer häufiger und länger. Die Brandgefahr ist extrem hoch und offenes Feuer strikt verboten! Keine gute Zeit für körperlich anstrengende Tätigkeiten. Lähmend wird es, wenn der Scirocco, der glühende Atem Afrikas, den Himmel bleigrau färbt und den Sand am Strand so erhitzt, dass er nur noch mit Badelatschen begehbar ist. Mehr als Badehose und Bikini und leichte Sommerkleidung muss man nicht im Gepäck haben. Wer der Hitze des Tages entkommen möchte, zieht sich in seine Unterkunft zur Siesta zurück oder entflieht in die Berge. Dort ist allerdings Sonnenschutz noch wichtiger als am Strand. Mit den Temperaturen steigen auch die Preise. Ihren Höchststand erreichen sie in den zwei Wochen ab »Ferragosto«, dem 15. August, wenn ganz Italien Urlaub hat und halb Italien diesen auf Sardinien verbringt. Dann sind die Campingplätze und Hotels an der Küste völlig ausgebucht. Wer auf diese Reisezeit angewiesen ist, sollte frühzeitig Fähre und Unterkunft buchen. Spätestens ab Anfang September ist der große Run so schnell wieder vorbei, wie er begonnen hat. Preise und Temperaturen sinken, was den September zu einer angenehmen Reisezeit macht. Die Strände sind wieder leerer, die Temperaturen noch sommerlich, und das Meer bleibt bis weit in den Oktober hinein badewarm.



Badespaß und jede Menge Abenteuer

Für einen Urlaub mit Kindern ist Sardinien in jeder Hinsicht eine gute Wahl. Beim Thema »Bambini« sind die Sarden sich ausnahmsweise einmal völlig einig mit den Italienern – bei Kindern geht jedem Sarden das Herz auf. Sie werden respektiert und ihre Bedürfnisse ernst genommen.

URLAUBSKASSE – FRÜH GEBUCHT IST HALB GEWONNEN

Wer zeitlich flexibel ist, sollte die Vor- oder Nachsaison wählen, denn dann ist es nicht mehr so heiß, aber schon oder noch tolles Wetter, die Insel ist leerer und die Stimmung entspannter. Vor allem halbieren sich die Preise für Unterkünfte und anderes. In den Sommerferien entkommen Sie der Hitze und den hohen Preisen leider nicht. Die Urlaubskasse erheblich entlasten können Sie aber, wenn Sie sich möglichst frühzeitig um Flug, Fähre und Unterkunft kümmern und die Frühbucherrabatte nutzen. Auch bei allen staatlichen Museen lässt sich Geld sparen, denn die sind jeden ersten Sonntag im Monat eintrittsfrei.

Die Cala Ginepro bei Orosei, eine von vielen kinderfreundlichen Strandbuchten





Urlaub mit Kind
und Camper –
in Sardinien eine
echte Option

ÜBERNACHTEN MIT KINDERN

Kinder brauchen nicht viel mehr als ihr eigenes kleines Reich, und wenn das ein Spielzelt ist, sind sie rundum happy. Ein Campingurlaub, nicht das gediegene Sternehotel, ist für Kinder deshalb das große Abenteuer. Dazu gibt es in der Saison auf den meisten Plätzen spezielle Angebote für Kinder und Teenies. Wer etwas mehr Komfort als die Luftmatratze braucht, kann sich auch einen kleinen Bungalow oder ein Mobilheim mit Küche mieten. So oder so können die Eltern sich auch mal entspannt zurücklehnen, denn die Kinder finden auf dem Platz schnell Anschluss.

Etwas tiefer in die Tasche greifen muss man für ein Ferienhaus. Dort können die Kinder im Garten nach Herzenslust toben. Ist dann noch ein kleiner Pool dabei, sind die Kinder selig. Das Angebot ist groß und sehr vielfältig. Auch hier kann man bei frühzeitiger Buchung Geld sparen.

Wer im Urlaub keine Lust hat zu kochen und zu putzen und deshalb ein Hotel bevorzugt, ist besonders in Ferienanlagen, die über das Gelände verteilte separate Bungalows haben, gut aufgehoben.

STRAND UND MEHR

Auf der Wunschliste für einen erfüllten Urlaub an allererster Stelle stehen für Kinder natürlich Sonne, Sand und Strand. Dafür ist Sardinien mit seinen zahllosen wunderschönen Stränden das perfekte Urlaubsziel. Unzählige große und kleine Badeparadiese säumen die fast 2000 km lange Küste. Die Ostküste ist generell eher geschützt, die dem offenen Meer zugewandte Seite etwas rauer und mit höherem Wellengang. Sardiniens Strände sind für Kinder ein toller Spielplatz ohne

**Camping
Capo Ferrato**
(www.campingcapoferrato.com),
sehr beliebter,
weil besonders
familienfreundlicher
Platz direkt am Strand,
in der Vor- und Nachsaison
»Sardische Wochen«,
ein auf Kinder und Familien
abgestimmtes buntes Programm

In sieben Tagen quer durch Sardinien

Sardinien – das ist für alle natürlich Strand und Meer. Das ist aber nur eine Hälfte der Insel. »La Sardegna è lontana dal mare«, sagen die Sarden. Das »wahre Sardinien« liegt fern von der Küste in den Bergen des Inselinneren. Auf dieser Traumtour erleben Sie die Insel mit all ihren Facetten, von ihren Badeküsten mit Bilderbuchstränden bis zu den Bergen der Barbagia.

Die Tour auf einen Blick

Startpunkt und Ziel: Olbia

Gesamtlänge: 1000 km

Reine Fahrtzeit: 22 Std. (7-Tage-Tour)

Orte entlang der Route: Olbia – San Teodoro – Budoni – Orosei – Dorgali – Oliena – Orgosolo – Mamoiada – Gavoi – Fonni – Aritzo – Sadali – Ussassai – Ulassai – Jerzu – Costa Rei – Cagliari – Villamassargia – Fontanamare – Masua – Portixeddu – Arbus – Porto Palma – Marceddi – Arborea – Oristano – Cabras – Seneghe – Santu Lussurgiu – Macomer – Bono – Pattada – Budduso – Monti

E1 VON OLBIA BIS DORGALI

(120 km/2¼ Std.)

Auf der »Orientale Sarda« (SS125) an die Bilderbuch-Badeküste der Baronie bis zum Bergstädtchen Dorgali

Auf der kurvenreichen »Orientale Sarda«



Pack die Badehose ein, denn gleich zu Beginn der Traumtour geht es zu sagenhaft schönen Stränden ohne Ende. Los geht's in Olbia (S. 66) in Richtung Süden. Aber nicht auf der vierspurigen Schnellstraße, sondern auf der historischen »Orientale Sarda« (SS125), die sich an der ganzen Ostküste am Meer entlangschlingelt. Die Verlockungen zum Sprung ins Meer sind zahlreich wie unwiderstehlich. Legendär ist der Strand La Cinta bei San Teodoro (S. 94), herrlich das kilometerlange Strandparadies Cala di Budoni (S. 94). Am Capo Comino verlässt die Route die Küste und führt ohne direkten Meerblick Richtung Orosei. Bei KM 242 weist ein Schild zum wunderbaren Strand von Berchida, bei KM 236,5 folgt der Eingang zum unberührten Parco Oasi di Bidero-



ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Faltkarte Rückseite)

sa (S. 98). Nach so viel Sonne und Strand schöpft man am besten in einer der Bars an der Piazza del Popolo in Orosei (S. 97) neue Kräfte für den Bummel durch die historische Altstadt. Schließlich erreicht die Etappe das malerische Bergstädtchen Dorgali (S. 99).

Übernachten

€€€ | *Nuraghe Arvu Resort, Feriendorf über Cala Gonone (S. 118)*

E2 VON DORGALI BIS ARITZO

(155 km/3 ½ Std.)

Durch das weinschwere Cedrinotal über das Murales-Dorf Orgosolo zu den höchsten Gipfeln des Gennargentu

Nehmen Sie noch ein ausgiebiges Bad im Meer, denn nun verlässt die Route die Küste und führt ins Herz Sardinien. Die Strecke ist unglaublich kurvenreich und verkehrsarm, aber man muss mit Tieren auf der Fahrbahn rechnen. Wir verlassen Dorgali wieder Richtung Orosei und biegen nach 3 km auf die SP38 Richtung Nuoro ab. Wenige Kilometer später weist ein Schild zu Sardinien's größter Quelle, Su Gologone (S. 113). Weiter geht's durch das weinschwere Cedrinotal nach Oliena (S. 112) mitten durch das historische Zentrum zur alten, kaum noch genutzten Straße (SP22) nach Orgosolo. Nach kurvenreicher Fahrt durch stille Natur ist Orgosolo (S. 111) erreicht. Ein Spaziergang durch das »Murales-Dorf« ist Pflicht – Fotoapparat nicht vergessen! Im benachbarten Mamoiada (S. 110) begegnet man im Museo delle Maschere den Maskenwesen des »Carnevale di Barbagia«.

Übernachten

€€€ | *Hotel Sa Muvara, Aritzo, mit quellwasser-gespeistem Pool und bester sardischer Bergküche (S. 119)*

Das will ich erleben

Sardinien ist eine Destination für Entdecker. Es erstaunt, dass die zweitgrößte Insel im Mittelmeer als Urlaubsziel im Vergleich etwa zu den entfernteren Kanarischen Inseln relativ wenig bekannt ist. Dabei hat Sardinien genau das in Hülle und Fülle zu bieten, was viele Urlauber suchen: eine saubere Umwelt mit intakter Natur, unverbaute Küsten und eine exzellente Küche. Dazu kommen vielfältige Ziele für Outdoor-Aktivitäten, einsame Bergregionen und vor allem endlose, traumhafte Strände mit kristallklarem Wasser. Ob Alleinreisende, Paare oder Familien – hier findet jeder sein Paradies.



Inselkunst und Museen

Das kleine Volk der Sarden ist in Sachen Kunst und Kultur ganz groß. Zahlreiche Museen und Galerien zeigen die enorme kreative Vielfalt der Inselbewohner und ihre Bedeutung für das sardische Selbstverständnis in Vergangenheit und Gegenwart. Denn Brauchtum und Traditionen sind für die Sarden keine Folklore, sondern werden mit Leidenschaft im Alltag gelebt.

- 23 Museo Maria Lai, Ulassai** 106
Werke der Textildesignerin Maria Lai
- 29 Orgosolo** 111
Hirtendorf mit über 150 Wandmalereien
- 31 Museo Etnografico Sardo, Nuoro** 115
Ein Museum feiert die Vielfalt sardischer Traditionen



Natur pur

Sardinien ist eine Perle der Natur, still und einsam, intakt und unberührt, voller Farben und Gerüche. Eine urwüchsige Landschaft, in der die Zeit stehen geblieben scheint und durch die seit Jahrhunderten die Hirten ziehen. Vor der Küste liegen viele, teils unbewohnte Inseln.

- 13 Olivastrri Millenari, bei Luras** 89
Bis zu 4500 Jahre alte Olivenbäume
- 19 Golfo di Orosei** 102
Ein Juwel der Natur mit Traumstränden
- 37 Parco della Giara** 134
Wildpferde und Vögel auf dem Hochplateau
- 38 Costa Verde** 135
Farbenspiel an der unberührten Küste

Sardisches Handwerk

Ob Brot, Käse, Olivenöl, Honig, süße Leckereien oder Schnaps – auf Sardinien wird vieles noch in Familienbetrieben, aus lokal angebauten Produkten und von Hand gemacht. Diese Spezialitäten ebenso wie hochwertiges Kunsthandwerk, etwa Körbe und Hirtenmesser, sind auch auf vielen Märkten der Insel zu kaufen.

- 3 San Pantaleo** 70
Kunsthandwerkermarkt am Donnerstag
- 25 Torronificio Pruneddu, Tonara** 108
Mit sardischem Honig: der köstliche Torrone
- 47 Azienda Agricola Cosseddu, Seneghe** 153
Preisgekröntes Olivenöl am Monte Ferru



Sardische Küche

Sardische Gerichte sind nicht einfach italienisch und oft findet man die beste Küche nicht im Hotelrestaurant, sondern nah am Volk – in kleinen, unscheinbaren Trattorien und Locandas. Die Bewirtung ihrer Gäste ist den Sarden die vornehmste Aufgabe.

- 9 Fainè Sassu, Sassari** 81
Hier gibt's »Fainè«, die Spezialität von Sassari
- 10 La Boqueria, Alghero** 85
In der Markthalle frischen Fisch essen
- 27 Cantina Garau, Gavoi** 110
Typisch sardische Bergspezialitäten in rustikalem Flair



Spuren der Steinzeit

Sardinien besitzt eine unglaubliche Fülle an archäologischen Stätten. Das Steinzeitvolk der Nuragher hat vermutlich noch viel mehr als die heute bekannten, aus kolossalen Felsen errichteten Nuraghen hinterlassen. Immer wieder werden neue spektakuläre Entdeckungen gemacht.

- 11 Nuraghe Majori, Tempio Pausania** 86
Dieser Nuraghe ist beeindruckend groß
- 49 Museo Archeologico, Cabras** 157
Zufällig entdeckt: die »Giganten vom Monte Prama«
- 54 Pozzo Sacro di Santa Cristina, bei Paulilatino** 163
Ein unterirdischer Steinzeitbrunnen



Der Norden – die Provinz Sassari

Die Gallura ist eine Welt der Gegensätze zwischen Luxusjachten und Lifestyle, Korkeichen und Granitfelsen



Die Gallura wurde als erste Region Sardiens für den Tourismus erschlossen. Berühmt ist die mit Traumstränden gesegnete Costa Smeralda, an der Luxus das Bild beherrscht. Nur einen Katzensprung von der Badeküste entfernt dehnt sich das einsame, von Korkeichen bestandene und von Granitfelsen übersäte Bergland rings um das Massiv des über 1350 m hohen Monte Limbara aus. Hier ziehen die Hirten – wie seit Jahrtausenden – mit ihren Herden durch.

In diesem Kapitel:

1	Olbia	66
2	Costa Smeralda	67
3	Arzachena	68
4	Palau und La Maddalena ...	70
5	Santa Teresa Gallura	73

6	Castelsardo	75
7	Porto Torres	76
8	Stintino und Asinara	76
9	Sassari	78
10	Alghero	82
11	Tempio Pausania	86
12	Aggius	87
13	Luras	88
	Übernachten	90

ADAC Top Tipps:

1 Costa Smeralda | Küste |

Die »Smaragdküste« zeichnet sich durch Bilderbuchstrände und ihren Hauptort Porto Cervo aus, der als Feriendomizil für Millionäre aus dem Nichts geschaffen wurde. 67

2 Capo Testa | Naturpark |

Die Sarden nennen ihn den »Friedhof der Steine«. Was Wind und Wetter in Jahrtausenden aus dem Granitfels formten, ist ein Irrgarten aus bizarren Felsskulpturen. 74

3 Grotta di Nettuno, bei Alghero | Höhle |

Die Schauhöhle auf dem Capo Caccia fasziniert durch märchenhafte Tropfsteingärten und ihr Farbenspiel. Besonders schön: Anfahrt per Boot. ... 84



ADAC Empfehlungen:

1 **Coddu Vecchiu, Arzachena** | Archäologische Stätte |

Das Gigantengrab bei Arzachena mit seiner imposanten Portalstele ist das besterhaltene Sardiniens. 69

2 **Wochenmarkt in San Pantaleo**

| Markt |

Donnerstags geben sich in diesem kleinen Bergdorf Bauern, Künstler, Urlauber und die Costa-Schickeria ein Stelldichein. 70

3 **Bastioni Marco Polo, Alghero**

| Flaniermeile |

Zum Sonnenuntergang ist die Stadtmauer von Alghero die schönste Spazierstrecke der Stadt. 84

4 **La Boqueria, Alghero**

| Fischlokal |

In der Markthalle zwischen Fischern und Händlern frischesten Fisch und Meeresfrüchte genießen. 85



5 **Nuraghe Majori, bei Tempio Pausania**

| Archäologische Stätte |

Mächtige Nuraghe mit Naturlehrpfad und Freiluft-Restaurant. 86

6 **Museo del Banditismo, Aggius**

| Museum |

Über die Geschichte des Banditismo und das abenteuerliche Leben berühmt-berühmter Sarden. 88

7 **Olivastri Millenari, Luras**

| Naturdenkmal |

Baum-Methusalem, der schon Schatten spendete, als in Ägypten noch die Pharaonen regierten. 89

1 Olbia

Boomtown, Verkehrsknotenpunkt und touristisches Einfallstor nach Sardinien



Information

■ Ufficio Informazioni Turistiche del Comune di Olbia, Piazza Terranova Pausania 1, 07026 Olbia, Tel. 07 89 522 06, www.olbiaturismo.it

Es ist so lange noch nicht her, da wurde Olbia von den Menschen aus den umliegenden Dörfern höchstens zum großen Einkauf in den Shoppingzentren am Rande der Stadt genutzt. Das hat sich gründlich geändert. Olbia läßt heute mit seiner neu angelegten, von Palmen beschatteten Hafenpromenade und seinen zahlreichen kleinen Geschäften und Bars, Trattorien und Cafés zum netten Bummeln ein. Die »Glückliche« nannten die Griechen die bereits von den Etruskern und Karthagern genutzte Hafenstadt am schützenden Golf von Olbia. Glücklicherweise darf sich die Stadt auch heute nennen, denn mit ihrem Hafen und Flugplatz ist sie als größter Verkehrsknotenpunkt das wichtigste touristische Einfallstor der Insel. Die 60 000 Einwohner zählende Stadt hat die Inselkapitale Cagliari an Wachstum und Anziehungskraft hinter sich gelassen. Der wirtschaftliche und touristische Boom hat zur Folge, dass Flughafen und Hafen der Stadt ständig weiter ausgebaut werden müssen. Gegenüber dem großen Parkplatz am Porto Vecchio (alter Hafen) beginnt der Corso Umberto, die von Läden, Eisdielen, Straßenbars und Souvenirshops gesäumte Flaniermeile. Sie steigt sanft zur Piazza Margherita an. Der Platz und

die gleich an ihn grenzende Piazza Matteotti mit ihrem Brunnen sind das Herz von Olbias altem Zentrum.



Sehenswert

Museo Archeologico

| Museum |

Die Sammlungen des Archäologischen Museums dokumentieren die Entwicklung der Stadt von der Vorgeschichte über die Phönizier, Griechen und Römer bis zum 19. Jh.

■ Porto Vecchio, Tel. 078 92 82 90, Di–Sa 8–13 und 16–19 Uhr, Eintritt frei

Chiesa San Simplicio

| Kirche |

Die im 11./12. Jh. aus grauem Granit errichtete dreischiffige romanische Basilika zählt zu den ältesten Sakralbauten Sardinien und ist Olbias kulturhistorisch wichtigstes Bauwerk. Im Inneren der Kirche sind an den Wänden Meilensteine der alten Römerstraße von Olbia nach Cagliari aufgestellt.

■ Via San Simplicio



Parken

Ideale Parkgelegenheit bieten die großen, kostenlosen Stellflächen am alten Hafen (Porto Vecchio) direkt am Eingang zur Altstadt.



Restaurants

€€ | **Ristorante Dolceaqua** Das »Weiße Wasser« ist ein kleines, freundliches und sehr niveauvolles Restaurant, in dem eine gelungene Mischung aus ligurischer und sardischer Küche serviert wird. ■ Via Giacomo Pala 4, Tel. 078 91 96 90 84, Di–So zum Mittag- und Abendessen

2 Costa Smeralda

1 *Luxusjachten, Traumvillen und Jetset an der Smaragdküste*

Nur wenige Kilometer nördlich von Olbia markiert ein großer Granitfels den Eingang zur legendären Costa Smeralda. Das Märchenland für Reiche und Superreiche wurde in den 1960er-Jahren in London von einem Konsortium von Milliardären aus der Taufe gehoben. Zu ihnen gehörten der irische Bierbrauer Guinness, der italienische Mineralwasserkönig Mentasi und der damals 20-jährige Karim Aga Khan, seines Zeichens religiöser Führer aller Ismaeliten dieser Welt und Multimilliardär. Man kaufte den Hirten von Arzachena für kleines Geld 55 km Küste inklusive 82 Strände ab und ließ auf dem unbesiedelten Land von Stararchitekten wie dem Franzosen Jacques Couëlle oder dem Italiener Luigi Vietti exklusive Fünf-Sterne-Hotels und das »Dorf« Porto Cervo errichten. Während

manche angesichts der hyperteuren Spielwiese für den internationalen Geldadel von der »Costa Rubata«, der »gestohlenen Küste«, sprachen, erkannten andere die Chancen für die Insel. Denn erst die Costa Smeralda brachte den Tourismus und damit Arbeit und Einkommen für viele Menschen nach Sardinien.



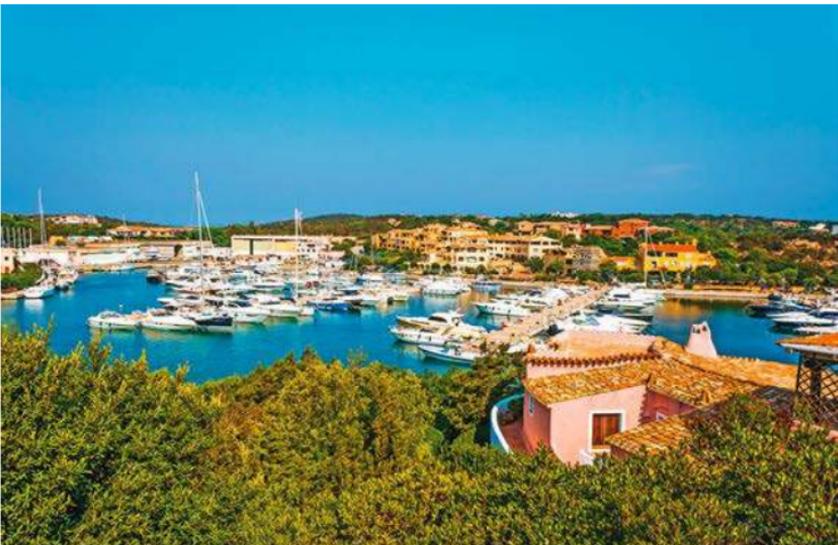
Sehenswert

Porto Cervo

| Prominentenort |

Hauptort der »Costa« ist das nach Art eines alten Fischerdorfs aus dem Nichts erbaute Porto Cervo. Der Ort ist nicht nur wegen seiner verspielten Architektur, seinen unglaublichen Megajachten im Hafen, den Auslagen der exquisiten Edelboutiquen à la Ricci, Gucci oder Brioni und der Juweliere ein beliebtes Ausflugsziel. Viele Besucher hoffen, auch einen Blick auf einen der VIPs, Stars und Sternchen erhaschen zu können, die sich hier tummeln.

In der Marina von Porto Cervo tummeln sich die Luxusjachten





Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

Mit Maxi-Faltkarte

Reiseplanung im Großformat

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

ADAC Top Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen



ISBN 978-3-95689-881-5

adac.de/reisefuehrer